Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
3.10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 176 | Halver, Freitag, den 27. Juli | 1951

In der Freitagsitzung keine neuen Meinungsverschiedenheiten

Erste Einigung in Kaesong erreicht

Feuereinstellung nächstes Ziel – Demarkationslinie und Gefangenenfrage bereits beraten

dmt. Tokio, 27. Juli

Die 11. Waffenstillstandssitzung in Kaesong am Freitag dauerte nur 75 Minuten und wurde anschließend auf Sonnabend vertagt. Obwohl die Sitzung kurz war, liegen keine Anzeichen für neue Meinungsverschiedenheiten vor, da sich die Konferenz nun mit den direkten Maßnahmen der Einstellung der Feindseligkeiten befassen muß, glaubt man auch nicht mehr an Meinungsverschiedenheiten, die den Erfolg der Konferenz in Frage stellen könnten.

Am Freitag beriet man die Festlegung einer Demarkationslinie, die Waffenstillstandskommission und die Gefangenenfrage. Die Kommission soll dafür sorgen, daß beide Seiten die Bestimmungen des Waffenstillstandes einhalten. Wahrscheinlich wird man über ihre Zusamsetzung und ihre Vollmachten sehr lange sprechen müssen. In der Frage des Gefangenenaustausches hofft die UNO-Kommission zu einem schnellen Abschluß zu gelangen, da sie bei weitem im Vorteil ist. Der UNO sind 200 000 Kommunisten in die Hände gefallen, während weniger als 12 000 UNO-Soldaten, mit Ausnahme der Südkoreaner, als vermißt gemeldet werden.

Das Ziel der weiteren Verhandlungen ist nunmehr, das Blutvergießen in Korea schnell zu beenden und zu einem Abkommen über die Feuereinstellung zu gelangen.

Die Gesamttagesordnung, über die zwischen den Delegationen Einvernehmen erzielt worden ist, enthält fünf Punkte:

1. Annahme der Tagesordnung für die Waffenstillstandsverhandlungen.

2. Schaffung einer militärischen Demarkationslinie zwischen beiden Seiten.

3. Konkrete Maßnahmen zur Verwirklichung der Feuereinstellung und des Waffenstillstandes in Korea, einschließlich der Zusammensetzung der Befugnisse und der Funktionen einer Ueberwachungsorganisation für die Einhaltung der Feuereinstellungs- und Waffenstillstandsbedingungen.

4. Vorkehrungen bezüglich der Kriegsgefangenen.

5. Empfehlungen an die Regierungen der Länder, die auf beiden Seiten betroffen sind.

In den Kreisen des UNO-Hauptquartiers ist man sich darüber im klaren, daß bei der Erörterung der einzelnen Tagesordnungspunkte noch Schwierigkeiten auftauchen können, doch sieht man die Gesamtlage jetzt optimistischer an als vor einer Woche.

Keine Margarine-Höchstpreise mehr

Fallende Preistendenz bei Rohstoffen läßt Preissenkung erhoffen

wl. Bonn, 26. Juli

Die Entscheidung über die künftige Entwicklung des Margarinepreises ist gefallen. Einen Höchstpreis wird es ab 15. September nicht mehr geben. Sowohl der Bundesrat als auch das Kabinett halten mit Rücksicht auf die fallende Preistendenz für Margarinerohstoffe eine Preisbindung nicht mehr für notwendig. Die Höchstpreise für Speisefette auf pflanzlicher Grundlage werden sofort aufgehoben.

Das Kabinett hat den Beschluß, auf Höchstpreise zu verzichten, endgültig am Donnerstag gefaßt. Es ist überzeugt, daß die Zusicherungen der Margarineindustrie, bei weiter fallender Preistendenz für ausländische Rohstoffe zu einer Senkung des inländischen Margarinepreises kommen zu können, die Möglichkeit einer Verteuerung ausschließt. Für die Ersparnisse, die infolge des Wegfalls der Subventionen im Bundeshaushalt gemacht werden, wird Bundesfinanzminister Schäffer dankbar sein.

Acheson: Immer noch dieselbe Kreml-Strategie

25,5 Milliarden Dollar für Bewaffnung der freien Welt

dmt. Washington, 26. Juli

Der amerikanische Außenminister Acheson, der am Donnerstag vor dem Außenpolitischen Ausschuß des Senates das militärische und wirtschaftliche Auslandshilfeprogramm in Höhe von 5,8 Milliarden Dollar unterstützte, wies auf die Möglichkeit hin, daß auf Grund eines Waffenstillstandes in Korea eine Periode verhältnismäßiger Ruhe in der Welt eintreten könne. Der Westen dürfe sich aber durch eine Aenderung der sowjetischen Taktik keineswegs aus dem Gleichgewicht bringen lassen, denn die Strategie des Kremls sei immer noch dieselbe und die Gefahr sei nicht weniger real als vor einem Monat.

Wenn die Waffenstillstandsverhandlungen in Korea scheitern sollten, sei mit einem gewaltigen Angriff der Kommunisten zu rechnen. Auf diese Gefahr habe sich General Ridgway eingestellt. Acheson teilte im übrigen mit, daß die USA-Regierung in den nächsten drei Jahren 25,5 Milliarden Dollar zu Bewaffnung der freien Welt aufgeben wollte. Sobald der Aufbau der nordatlantischen Streitkräfte beendet sei, könne allerdings die Unterstützung für das europäische Gebiet verringert werden. Denn die Unterhaltung der notwendigen europäischen Streitkräfte müsse weitgehend von den Europäern finanziert werden.

Kronprinz Wilhelm von Preußen beigesetzt

In der Hohenzollerngruft — Auch die Asche des Sohnes zur Ruhe gebettet

dmt. Hechingen, 26. Juli

Der ehemalige Kronprinz Wilhelm von Preußen wurde am Donnerstagvormittag in der Hohenzollerngruft der Burg Hohenzollern bei Hechingen zusammen mit der Urne seines Sohnes Hubertus feierlich beigesetzt. Unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches trugen acht fürstlich-hohenzollerische Förster den Sarg aus dem Grafensaal zur Begräbnisstätte. Die ehemalige Kronprinzessin Cecilie, geführt von ihrem Sohn Prinz Louis Ferdinand, und Prinz Friedrich, der die Urne mit der Asche seines Bruders Hubertus trug, folgten dem Sarg.

Unter dem Trauergefolge sah man neben der Familie Hohenzollern zahlreiche Mitglieder deutscher und europäischer Fürstenhäuser, Bundesminister Wildermuth, den Rektor der Tübinger Universität, Prof. Thilcke, mit den Dekanen und den früheren Reichskanzler Franz von Papen. Die Trauerfeier am Grabe klang aus mit dem gemeinsam gesungenen Bekenntnislied der evangelischen Kirche „Eine feste Burg . . . ".

Im Trauergottesdienst im Grafensaal würdigte der ehemalige Pfarrer von Hohenfriedberg und jetzige Stadtpfarrer von Hechingen, Macholz, den Toten als einen der größten Heerführer des Ersten Weltkrieges. Es habe einen tieferen Sinn, daß sein großer Gegner aus jenem Kriege, Marschall Pétain, zur gleichen Zeit auf der Totenbahre läge und daß darum keiner von ihnen Sieger geblieben sei. Der Pfarrer erinnerte daran, daß der Verstorbene den Namen des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen als Letzter getragen habe. Dieser Name habe sein Leben geprägt. Die Tugenden des Toten seien Mut und Verantwortung gewesen, die die Grenzen des Möglichen erkannt habe. Die Schwere seines Lebensschicksals sei besonders durch seine Flucht aus Schlesien und den tragischen Verlust seines Sohnes Hubertus geprägt gewesen.

Heuß und Adenauer kondolierten

Die Gruft des Kronprinzen liegt unter einem Wall von Kränzen, deren Schleifen die Namen, Farben und Insignien der deutschen Fürstengeschlechter und des in- und ausländischen Hochadels tragen. Die Zahl der Beileidstelegramme hat sich weiter erhöht. Königinmutter Mary von Großbritannien hat das Beileid des englischen Königshauses ausgesprochen, das entgegen der ursprünglichen Annahme bei der Beisetzung nicht vertreten war. Auch Bundespräsident Prof. Heuß und Bundeskanzler Dr. Adenauer, Vizekanzler Blücher und Bundesinnenminister Dr. Lehr haben telegraphisch ihre Anteilnahme versichert.



Der letzte deutsche Kronprinz

London holt Auskünfte in Teheran ein

Wiederaufnahme der Verhandlungen zu erwarten — Harriman vermittelt weiter

dmt. London, 27. Juli

Wenn auch an der Entsendung einer Regierungsdelegation nach Teheran kaum noch zu zweifeln ist, so wünscht die britische Regierung doch zunächst nähere Angaben zu den Vorschlägen der persischen Regierung. Das britische Kabinett, das am Donnerstag die persische Erdölkrise besprach, wünscht vor allem zu wissen, wann die Maßnahmen gegen das Personal der Anglo-Iranian Oil-Company eingestellt werden. An der Wiederaufnahme der Verhandlungen wird in politischen Kreisen nicht mehr ernsthaft gezweifelt.

Auch der Sonderbotschafter Trumans, Harriman, gab dieser Erwartung in Teheran Ausdruck und erklärte, daß er sich zu weiterer Vermittlung bereithalte und nötigenfalls auch nach London fliegen wolle.

Der britische Botschafter Shephard, der sich in Teheran bemüht, präzise Angaben zu den allgemein gehaltenen persischen Vorschlägen zu bekommen, hatte mit dem Senator Daftari einem Mitglied der persischen Erdölkommission, eine Besprechung, in der er darum bat, die persische Regierung möge die Durchführung des Verstaatlichungsbeschlusses bis zum Eintreffen einer britischen Delegation zurückstellen. Eine Stellungnahme ist von persischer Seite noch nicht erfolgt. Sie wird von der Regierung beraten.

Vier britische Zerstörer im persischen Golf

Vier britische Zerstörer sind am Freitag im persischen Golf eingetroffen. London betont, daß dies nichts mit der Erdölkrise zu tun habe. Die Zerstörer hätten den Marschbefehl lange vor dem jüngsten persischen Angebot zur Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Großbritannien erhalten.

Talal doch in der Schweiz

dt. Paris, 26. Juli

Entgegen Meldungen aus Damaskus, die wissen wollten, daß dem jordanischen Thronfolger Emir Talal die Flucht aus dem Schweizer Sanatorium gelungen sei, teilte der englische Generalkonsul in Genf mit, daß Emir Talal sich noch immer in der Schweizer Klinik unter Aufsicht der Aerzte befinde.

Rechter Hand, linker Hand, alles vertauscht!

In der neugewählten Pariser Kammer ist ein heftiger Streit entbrannt. Es geht um die Sitzordnung. Den Anstoß für diese Meinungskämpfe gab der Wunsch de Gaulles, für seine Abgeordneten in der Mitte des Halbrundes im Palais Bourbon Plätze angewiesen zu erhalten, da die von ihm geführte Bewegung eine demokratische, fortschrittliche und soziale sei.

Dagegen protestierten aufs schärfste vor allem die Kommunisten, die ja ihre ganze Wahlpropaganda mit der Anprangerung de Gaulles als Oberfaschisten betrieben hatten und die sich ebenfalls als demokratisch, fortschrittlich und sozial bezeichnen. Wieder andere verlangen, daß die Kommunisten im neuen Parlament auf den rechten Flügel gesetzt würden, weil sie Verfechter totalitärer Methoden seien.

Dieser Streit ist von grundsätzlicher Bedeutung über die Grenzen Frankreichs hinaus. Zeigt er doch, daß die altgewohnte Vorstellung von rechts und links im heutigen politischen Leben keine Gültigkeit mehr hat, daß man auch hier zu neuen Begriffen gelangen muß, wenn man nicht hinter der Entwicklung herhinken will.

Ist jemand, der sich für totalitäre Regierungsformen einsetzt, rechts oder links? Und wer entscheidet darüber? Andererseits: Ist derjenige, der das nationale Denken in den Vordergrund rückt, deshalb rechts, und derjenige, dem internationale Begriffe höher stehen, links? Bestimmt die Einstellung zum Volke, zur Nation oder zu einer bestimmten Regierungsform die Einreihung in links oder rechts?

So viele Fragen, so viele Zweifel. Sicher scheint nur eines: daß die bisherige Terminologie nicht mehr ausreicht. Wie wichtig aber die Klärung dieser Begriffe ist, sollte eigentlich die jüngste Vergangenheit Deutschlands zeigen. Hätte man seinerzeit im Reichstag die nationalsozialistischen Abgeordneten auf den linken Flügel des Hauses gesetzt, gleich neben die Kommunisten, so hätte allein schon diese äußerliche Einstufung zweifellos viele bürgerliche Wähler nachdenklich gestimmt und hätte sie veranlaßt, es sich sehr zu überlegen, ob sie ihre Stimme einer so radikalen „Linkspartei" geben sollten.

Uns scheint, daß die jetzt in der französischen Kammer so leidenschaftlich erörterte Frage auch bei uns ernsthaft überlegt werden sollte.

(PvB)

Der entehrte Pfennig

Im Hafen von Emden geht in diesen Tagen eine merkwürdige Art von „Arbeitsbeschaffung" vor sich: Da rollen aus dem deutschen Binnenland lange Güterzüge mit Kohle heran, die fleißige und unermüdliche Arbeiterhände mit Hilfe mechanischer Vorrichtungen in die Riesenleiber von Ozeandampfern verfrachten. Dampft dann so ein Schiff mit deutscher Exportkohle aus dem Hafen, gleitet schon ein anderes, aus entgegengesetzter Richtung kommend, an den Pier. Der Kranführer spuckt sich in die Hände und die Arbeit kann weitergehen: Aus dem Riesenleib des Neuankömmlings wird amerikanische Importkohle in die noch leerstehenden Waggons verladen und wieder in das deutsche Binnenland transportiert. Und wenn die Ironie derzeitiger Besatzungspolitik es will, ist es vielleicht ein und dasselbe Schiff, das teure Kohle bringt und billige entführt. Die Differenz — und hier beginnt die deutsche Finanztragödie — nun, das sind ja schließlich nur ein paar Millionen, die angesichts des Milliarden-Buketts des staatlichen Steuer-Einnehmers nicht „entscheidend ins Gewicht fallen".

Man braucht von Emden nicht allzu weit ins Innere des Landes zu fahren, um die schweren Brocken von britischen Panzern deutsche Getreidefelder zermalmen zu sehen. Da kann man sich mit der Stopp-Uhr danebenstellen und sich ausrechnen, wieviel deutsche Steuergelder hier in welcher kurzen Zeitspanne unter die Erde gepflügt werden. Mit der ergebenen Feststellung; „wir können es ja doch nicht ändern, mit uns kann man es ja machen und überdies handelt es sich ja nur um ein paar Millionen DM Schaden", geht allmählich auch auf diesen Aekkern eine Saat auf, die höchst gefährlich werden kann. Warum, so fragt sich jeder Steuerzahler, soll ich gerade für den Schaden aufkommen, der da in so offenbarer Sinnlosigkeit unserer Volkswirtschaft zugeführt wird? Hier wird die deutsche Steuermoral niedergewalzt, deren letzte Reste der Finanzminister schon heute nur noch mit schärfster Gewaltandrohung aufrechterhalten zu können glaubt.

Die Beispiele ließen sich beliebig vermehren, wo das Volk von oben her geradezu mit der Nase darauf gestoßen wird, daß der Pfennig ja doch nichts wert sei, wo Millionen sinnlos vergeudet werden und das Problem erst beim Milliarden-Defizit des Bundeshaushalts anfängt. Hier liegt bereits der Beginn einer psychologischen Inflation. Denn der Pfennig ist immer so viel wert, wieviel mal eine Regierung ihn umdreht, ehe sie ihn ausgibt. Der alte preußische Staat hat das gewußt; es scheint, mit seiner Auflösung durch die Alliierten hat sich auch dieses Wissen in ein Nichts aufgelöst.

Der britische Außenminister verhandelt mit den Gewerkschaften und den Arbeitgeberverbänden über die Einführung von Nachtarbeit in der englischen Industrie. Auch die Wiederaufnahme der Arbeit im Bergbau am Sonnabend steht zur Debatte. Die Maßnahmen sind dazu bestimmt, eine Kohlenkrise im Winter zu vermeiden.

Die Seite der Heimat

Halver, den 27. Juli 1951

Verregneter Urlaubstag

„Es ist einfach nicht auszuhalten", schrieb Johann Strauß von einem Erholungsaufenthalt aus den Bergen. „Den ganzen Tag lacht die Sonne. Nicht einmal vernünftiges Regenwetter."

Johann Strauß, diese Sonnennatur voller Melodien, brauchte den Regen, um arbeiten zu können. Wir Durchschnittsmenschen aber lieben die Sonne. Nichts ist scheußlicher, als ein Hotel oder eine Pension am Regentag. Do hockt alles mißmutig herum und horcht auf die „Regentropfen, die an das Fenster klopfen". Und das Barometer müßte gegen Mißbrauch gesetzlich geschützt werden. (Meist geht es in den Kurorten genau so falsch, wie auf den großen Passagierdampfern. Es zeigt nur auf „Schön Wetter".)

Herr Meier, der Mutige, der in seinen Kleppermantel schlüpft, ist kein Heros. Er ist nur der einzige Vernünftige.

Regenwetter ist nichts für die Ferne. Ein grauer Vorhang ist vor die schönste Aussicht gezogen. Und die heitere Landschaft wirkt schwermütig, sobald ihr die Sonne fehlt.

Aber auch der Regentag hat sein Lächeln. Es liegt ganz in der Nähe — man muß es nur sehen können. Köstlich ist der Duft des Waldes, wenn seine Blätter die Frische atmen. Und an jeder schwermütigen Kiefernnadel hängt eine Perle. Die Farben der Blumen leuchten intensiver, wie nach einem erquickenden Bad. Die Ferne ist uns verschlossen, aber über alle Nähe breitet sich ein leuchtender Glanz.

Herr Meier, der Mutige, ist gar kein Held. Er läßt nur von einem Regentag seine Urlaubsfreude nicht aus dem Felde schlagen. Und darin können wir von ihm lernen. -mpfo

„Halvers Geläut – eines der schönsten Westfalens"

Das abschließende Sachverständigengutachten ist des Lobes voll — Die neue Läuteordnung
Möge ein Viergeläut erstehen!

Der Orgel- und Glockensachverständige der evangelischen Landeskirche von Westfalen, Kantor Hans Königsfeld in Schwelm, der bereits am 12. Juni — wie wir seinerzeit berichteten — die neuen Halverschen Glocken in der Gießerei zu Sinn geprüft hatte, hat jetzt am 14. Juli in der Glockenstube unserer Kirche nochmals eine abschließende Ueberprüfung unserers Geläutes vorgenommen.

Er hat darüber ein umfangreiches Gutachten angefertigt, das jetzt vorliegt, in seinen technischen Werturteilen und Formulierungen zwar nur vom Fachmann voll verstanden werden kann, das aber grundsätzlich völlig mit dem Urteil der Glockengießerei Gebr. Rincker in Sinn vom 2. Juli übereinstimmt, welches besagt:

„Die Disposition es - f - as - b bedeutete allerdings eine Krönung ihrer bisher so glücklich abgelaufenen Glockenbeschaffung. Die b-Glocke ist der natürliche Abschluß des Geläutes, sie schafft nicht nur eine Fülle neuer liturgischer Verwendungsmöglichkeiten, sondern wird auch die Wirkung des jetzt vorhandenen Geläutes noch erheblich vermehren. Sie beschaffen Halver damit unbestritten das schönste Geläut der weiteren Umgebung, ja eines der schönsten Geläute Westfalens überhaupt."

Der Sachverständige bringt

seine besondere Freude

darüber zum Ausdruck, daß Halver die Erweiterung seines Geläutes in Bronze vorgenommen hat — für den Sachverständigen in seinem Bereich seit einem Jahr der erste Fall einer Erneuerung im alten Material — und daß das Geläut eine so geschlossene musikalische Wirkung habe:

„Die beiden tiefsten und wichtigsten Summtöne der f- und as-Glocke stimmen völlig sauber zusammen, die geringe Unteroktavweitung der großen Glocke ist geeignet, die Gravität des Fundamentes zu betonen. Dieses vorläufige Dreigeläut stellt

eine erfreuliche Ausnahme

unter den meist als „Te Deum"-Geläut disponierten Dreigeläuten dar und wird später mit der b-Glocke eine Vielfalt der Möglichkeiten bieten. Einstweilen fällt die kleine Glocke noch infolge ihrer Aufhängung am unverschlossenen Schalloch etwas aus dem Gesamtgeläut heraus. Der neue eiserne Glockenstuhl gestattete auch für die historische Glocke Aufhängung in ungekröpftem Joch . . . Mögen sie nun lange Friedensjahre ihre Stimme erheben zu Ehren Gottes, von Menschenhand nicht anderen Zwecken zugeeignet."

Hoffen wir nun nach allem, daß aus dem Dreigeläut das vollharmonische Viergeläut werde!

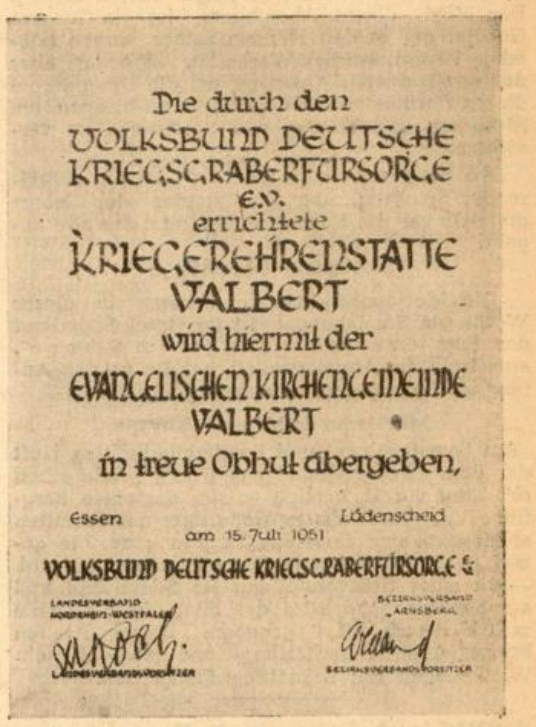
Das Morgen-, Mittag- und Abendläuten erfolgt jetzt automatisch, nachdem von der Firma Bockelmann & Kuno in Herford eine Signaluhr in die Läuteanlage eingebaut wurde.

Nunmehr hat das Presbyterium

folgende Läuteordnung

beschlossen: An Wochentagen läutet die hohe Glocke um 7, 12 und 19 Uhr vier Minuten. An Sonn- und Feiertagen findet das Einläuten am Vorabend um 18 Uhr mit allen drei Glocken 15 Minuten lang statt. Zum Gottesdienst läuten um 7 Uhr die hohe Glocke vier Minuten, um 9 Uhr die mittlere und hohe Glocke fünf Minuten, um 9.45 Uhr alle drei Glocken 15 Minuten. Zum Kindergottesdienst läuten um 11 Uhr die mittlere und hohe Glocke 5 Minuten. An den Vortagen der hohen Feste läuten von 17 bis 18 bzw. 0 bis 1 Uhr alle drei Glocken. Zu Bibelstunden die hohe Glocke fünf Minuten. Zu Passionsandachten, Prüfung der Konfirmanden, Früh- und Nachmittags-Gottesdiensten läuten die mittlere und hohe Glocke 10, zu Taufen, Trauungen, Goldenen und Diamantenen Hochzeiten fünf Minuten, zu Beerdigungen alle drei Glocken 10 Minuten. Bei Feuersbrunst im Dorf läutet die mittlere Glocke drei Minuten, bei großer Gefahr zweimal drei Minuten.

Diese Urkunde



. . wurde bei der Uebergabe der Kriegerehrenstätte Valbert im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeit vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge der dortigen ev. Gemeinde überreicht, die damit dieses erste Ehrenmal für die Kriegstoten 1939/45 in ihre Obhut genommen hat.

Halver

Der Radfahrerverein Halver

führt am Sonntag, dem 26. August, ein Straßenrennen durch. Die Rennstrecke geht über ca 25 Kilometer, und zwar von Halver über Schalksmühle — Brügge — Oberbrügge — Ehringhausen nach Halver zurück. Das Rennen ist offen für alle Radfahrer, unabhängig davon, ob sie dem Verein angehören oder nicht. Es wird in drei Klassen gefahren, in denen für die Sieger schöne Preise ausgesetzt sind. — Start und Ziel sind die Marktstraße in Halver. — Der Beginn des Rennens ist auf 9 Uhr festgesetzt.

Heute Urkunden und Schwimmwettkämpfe

Die Urkunden des Werbeschwimmfestes der Schwimm-Abteilung des TuS Halver am vergangenen Sonntag werden heute, Freitagabend, ausgegeben. Alle Sieger wollen sich deshalb um 20 Uhr im Freibad Herpine einfinden.

Da am Sonntag infolge der fortgeschrittenen Zeit die vorgesehenen Wettkämpfe in 50-m-Brust für Knaben 1937-38 und 1939-40 sowie der Mädchen 1937-38 nicht ausgetragen werden konnten, werden diese heute, Freitagabend, um 18,30 Uhr beginnend, nachgeholt.

Vermögensansprüche aller früheren DHVer

Zwecks Rückerstattung des gewerkschaftlichen Vermögens des früheren DHV. werden alle, die Ansprüche an das Vermögen bzw. ein Anrecht auf Rentenzahlungen auf Grund der Satzungen obiger Gewerkschaft aus der Zeit vor 1933 erworben hatten, gebeten, ihre Anschrift an den DHV-Berufsverband der Kaufmannsgehilfen e. V., Hamburg 13, Brahmsallee 18, aufzugeben.

Niemand trauert ihm nach

Seit den Tagen des letzten unseligen Krieges, als er als Gefechtsstand eines LN-Flugmeldedienstes fungierte, „zierte" ein Eisenbahnwagen-Veteran die Höhe des Mühlberges, niemandem zur Freude, der ihn verloren und verlassen dort stehen sah. Nun hat man sich doch entschlossen, ihn abzubrechen und die kläglichen Reste fortzuschaffen.

Die Jubelfeierlichkeiten der Realschule Halver

Die Programmfolge am Samstag und Sonntag — Einige wichtige Aenderungen

Am Wochenende, d. h. am morgigen Samstag und Sonntag, begeht die Realschule Halver, worauf wir schon mehrfach hinwiesen, ihr 75jähriges Jubiläum. Wie uns die Schulleitung mitteilt, wurden noch einige Programmänderungen in letzter Stunde erforderlich, da viele ehemalige Schüler bereits am frühen Abend zurückreisen müssen. Das endgültige Programm sieht nun die folgenden Veranstaltungen vor:

Am Samstagabend um 20 Uhr findet die Begrüßung der Ehemaligen durch Rektor Hartmann und Rektor i. R. Lueg statt. Anschließend wird nicht, wie ursprünglich vorgesehen, das Schulstück „Um einer Mutter willen" gezeigt, sondern es folgt der Programmpunkt „Die Ehemaligen haben das Wort", der ursprünglich für Sonntagnachmittag angesetzt war. Bei fröhlichem Gedankenaustausch und guter Musik werden die ehemaligen Schüler ein paar frohe Stunden verleben.

Die Programmpunkte vom Sonntagvormittag bleiben unverändert. Um 8.30 Uhr findet der Gang zum Friedhof und zum Ehrenmal zur Kranzniederlegung an den Gräbern von ehemaligen Lehrkräften und gefallenen Schülern statt. Zu dem Gang zum Ehrenmal sind vor allem die Eltern gefallener Schüler eingeladen, es kann sich aber darüber hinaus jeder beteiligen. Um 8.30 Uhr sammeln wir uns auf dem Schulhof. Es schließen sich die Festgottesdienste in der katholischen und evangelischen Kirche um 9 bzw. 9.30 Uhr an. Um 11 Uhr findet dann im großen Saale der Karlshöhe der offizielle Festakt statt. In der Mittagspause ist Gelegenheit zur Besichtigung der Realschule gegeben.

Am Sonntagnachmittag beginnt dann um 15,30 Uhr, nicht erst um 16 Uhr, die „Jubelfeier mit Kaffeetrinken". Um 17.30 Uhr folgt das Laienspiel. Hierzu sind auch Freunde der Schule zugelassen die nicht ehemalige Schüler der Anstalt sind.

Schalksmühle

Haus- und Grundbesitzer tagten

Im Hotel Bender hatten sich die Mitglieder des Haus- und Grundbesitzervereins Schalksmühle zusammengefunden, um zu wichtigen Tagesfragen Stellung zu nehmen. 2. Vorsitzender wurde Fritz Trappmann. Im Hauptpunkt der Tagesordnung war ein Vortrag des Geschäftsführers vom Zentralverband der Haus- und Grundbesitzer Dr. Feisen aus Hagen über das Thema „Haus- und Grundbesitzer im Abwehrkampf". In klaren und allgemeinverständlichen Ausführungen verstand es der Vortragende, die Mitglieder für die Tagesfragen zu fesseln und zu interessieren. Ehe es zu spät ist, gilt es die Interessen der Haus- und Grundbesitzer nunmehr ganz energisch in den Vordergrund zu stellen, wenn die Organisation und ihre Mitglieder nicht ganz außer acht bleiben wollen. Wenn auch nach oben bei den Behörden mehr Verständnis erweckt werden soll, dann tut Einigkeit und Zusammenhalten not. Der Redner erntete viel Beifall.

Dahlerbrück

Feuerwehr startete zum Zoo

Die Freiwillige Feuerwehr startete mit zwei Bussen zu einer Besichtigungsfahrt zur Müngstener Brücke und zum Wuppertaler Zoo.

Es geht zu den Ruhrfestspielen

Die Belegschaft der Firma Theodor Krägeloh fährt am Samstag zu den Ruhrfestspielen nach Recklinghausen, um sich Schillers „Don Carlos" anzusehen.

Das rollende Filmband

Lichtspiele Karlshöhe

In den Lichtspielen Karlshöhe finden am Sonnabend, Sonntag und Montag keine Kinovorstellungen statt.

Union-Lichtspiele

Mit „SOS, Feuer an Bord" bringen die Union-Lichtspiele einen interessanten und spannenden Film, dessen Konflikte und Abenteuer in der abwechslungsreichen und erregenden Umwelt eines tropischen Flugstützpunktes spielen. Dieser Film ist ein fesselndes Abenteuer, in dem Fliegerkameradschaft, Eifersucht und die große Liebe zweier Menschen über alle Gefahren und Sensationen triumphieren. — Der preisgekrönte

Oeckinghausen / Carthausen

Neubau begonnen

An dem Berghang oberhalb der „Westfälischen Porzellanfabrik" wurden in den letzten Wochen Ausschachtungsarbeiten ausgeführt. Hier haben vor einigen Tagen Bauarbeiten zu einem Neubau begonnen, der vom Inhaber der „Westfälischen Porzellanfabrik" errichtet wird.

Kinderlager auf der Susannenhöhe

In seiner letzten Sitzung im Anschluß an das Gauturnfest in Plettenberg hat die Vertretung des Lenne-Volme-Gaues nach Rücksprache mit dem Vertreter des TuS Oeckinghausen beschlossen, auch in diesem Jahr wieder ein Kinderlager auf der Susannenhöhe durchzuführen.

Es ist für die Zeit vom 15. bis 21. August geplant und für 150 Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren vorgesehen. Es können aber nur Kindergruppen berücksichtigt werden, die mit einem Betreuer oder einer Betreuerin des betreffenden Vereins angemeldet werden. Um feststellen zu können, ob im Blick auf die Kürze der Zeit auch genügend Schüler und Schülerinnen teilnehmen, bittet der TuS Oeckinghausen um eine vorläufige Meldung bis zum 1. August.

Oberbrügge / Ehringhausen

Standbesichtigung des Imkervereins

Unter der Leitung vom Vorsitzenden Fritz Lohmann hatte der Imkerzuchtverein Schmidthausen-Bommert die Züchter zu einem Schulungsausflug mit einer Standbesichtigung beim Imkerfreund Lausberg in Brüninghausen eingeladen. Bei dieser Besichtigung mußte man feststellen, daß auch dieser Stand genau so herrlich gelegen ist wie der des Züchters Schmidt in Bommert, dem man bereits früher einen Besuch abstattete. Beide Standbesitzer erklärten sich auch jetzt bereit, aus ihrer Arbeit an den Völkern zu berichten.

Von hier aus begab man sich in das Vereinsheim Grafe, Schmidthausen, wo man mit den Frauen gemeinsam bei Kaffee und Kuchen saß. Der langjährige Vorsitzende Albert Wehner nahm Gelegenheit, aus seiner praktischen Erfahrung zu berichten, und konnte vielen Züchtern wertvolle Ratschläge geben. Die nächste Versammlung soll im September stattfinden.

Hohes Alter

Ihren 78. Geburtstag kann am Sonntag, dem 29. Juli, Frau Emmy Düffel, Heerstraße, bei bestem Wohlbefinden begehen. Auch wir gratulieren recht herzlich!

„Der zerbrochene Krug"

Nach längerer Zeit tritt der Theaterverein „Volksbühne" wieder auf den Plan. Am Sonntag, dem 29. Juli, soll um 20 Uhr im Hotel Süderland „Der zerbrochene Krug" von Heinrich von Kleist über die Bretter gehen. Spielleiter Günter Probst wird sicherlich auch bei dieser Aufführung sein Können unter Beweis stellen und die einzelnen Darsteller so einbauen, daß auch ein Kleist wirkungsvoll wiedergegeben wird.

Die gekrönte Schlange

Mit den warmen Tagen ist auch unsere häufigste und harmloseste heimische Schlange, die Ringelnatter, wieder häufiger zu sehen. Gerade ihre Harmlosigkeit und ihre Schönheit haben ihr einen entscheidenden Platz im deutschen Märchen- und Sagenkreis verschafft. Auch in unserer engsten Heimat hat sie sich bis jetzt trotz der unsinnigen Verfolgung, die sie manchmal erleidet, immer noch erhalten.

Sie liebt vor allem die Nähe von Wasser oder aber feuchte Orte. Sehr trockene Halden und sandige Gegenden meidet sie. Auch in Ruinen und altem Gemäuer ist sie bisweilen zu finden. Im Gegensatz zur Kreuzotter ist sie ein ausgesprochener Tagjäger und nährt sich in erster Linie von Fröschen, die sie auch im Wasser mit außerordentlicher Geschicklichkeit fängt. Die wendige Schwimmerin im Wasser zu beobachten, gehört zu den reizvollsten Naturerlebnissen. Ihre Beute holt sie nicht selten tauchend vom Grund und verschlingt sie unzerteilt mit dem Kopf voran. Nach der Jagd liegt sie gerne zusammengerollt in der Sonne.

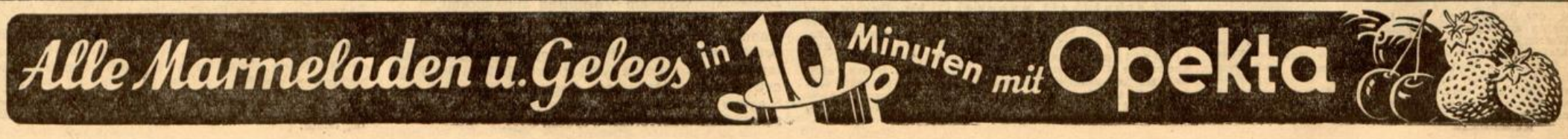
Oberseits ist die Ringelnatter meist schieferblau gefärbt, Kopf und Hals unterseits gelblichweiß. Untrüglich ist sie an den beiden hellgelben, halbmondförmigen Flecken am Hinterkopf zu erkennen, die im Volksmund „Natternkrönchen" heißen. Merkwürdig ist die sogenannte Doppelhaut, die aus Ober- und Lederhaut besteht und übereinanderliegende Schuppen trägt. Außerdem ist die Ringelnatter mit einer harten, durchsichtigen Ueberhaut ausgestattet, die aber nicht mit dem Körper verwachsen ist und darum von Zeit zu Zeit abgestreift wird. Der Fachmann nennt diesen Vorgang „Häutung", der Volksmund aber spricht vom „Natternhemd"

Die Ringelnatter ist die größte unserer heimischen Schlangen und wird bis zu 120 cm lang. Im Mai-Juni erfolgt die Paarung und etwa zehn Wochen später legt das Weibchen 10—30 Eier an feuchtwarme Orte. Da seltsamerweise der Legeplatz schon mal von mehreren Weibchen benutzt wird, kommen schon mal wahre Eierfluten von 500—3000 Stück zusammen. Im August, nachdem die Jungen eben erwachsen sind, rüsten diese schon zum Winterschlaf, während die älteren Tiere erst im Oktober, ja sogar im November ihre Winterquartiere beziehen.

Obwohl die Ringelnatter einen verhältnismäßig kleinen Kopf hat, ist sie doch in der Lage, ihre Beute stets unzerkaut hinunterzuschlingen. Das ist nur möglich, weil ihre Gesichtsknochen nicht fest verwachsen sind, sondern durch Bänder und Sehnen zusammengehalten werden, die sich sehr stark dehnen lassen. Ihre Kiefer haben wohl Zähne, doch sind sie nicht in die Knochengruben versenkt wie bei den Säugetieren, sondern auf dem Kiefernknochen aufgewachsen. Sie dienen deshalb auch nur zum Festhalten der Beute, aber nicht zum Zerreißen oder gar Kauen.

Die Ringelnatter ist durch Verordnung von 1936 völlig unter Schutz gestellt. Kaum eine andere Schlange ist so oft ein Opfer von Unverstand und reiner Mordlust geworden wie diese harmlose, schöne und nützliche heimische Natter. Gleich ihr wird auch häufig die kleinere Blindschleiche, die eigentlich keine Schlange, sondern eine Eidechse ohne Gliedmaßen ist, durch unverständliches Töten stark dezimiert. Hier ist vor allem die Aufklärung in den Schulen von größter Wichtigkeit, da häufig die Kinder die ärgsten Verfolger sind. Wer jemals diese Tiere mit ihren eleganten Bewegungen in der freien Natur beobachtete, wird ihnen sicher jegliche Schonung angedeihen lassen. Unsere Heimat würde um ein Prachtstück ärmer sein, würde die schöne Schlange gänzlich ausgerottet werden.

Richard Althaus



Verdorbenes Fleisch und Rhizinus

Schwere Anschuldigungen gegen den deutschen Kapitän eines griechischen Tankers

Hamburg. Gegen den deutschen Kapitän des unter der Liberia-Flagge fahrenden 34 Jahre alten Tankers „Fantis" haben mehrere deutsche Besatzungsmitglieder in Hamburg Anzeige erstattet. Das Schiff gehört einer griechischen Reederei in New York.

Nach den Angaben dieser Seeleute, die im März anheuerten und schon nach der ersten Reise von New York wieder nach Hamburg ohne Heuer zurückgeschickt wurden, haben auf dem Tanker geradezu unglaubliche Zustände geherrscht. Alles sei unglaublich verwahrlost gewesen, als sie an Bord kamen. Winschen und Ankerspill waren gebrochen; die lecken Rettungsboote hatten weder Proviant noch Wasser, und der morsche Mast knickte schon nach kurzer Fahrt ab. Ein kranker Matrose wurde nur mit Rizinusöl behandelt und vom Kapitän im „Revier" eingeschlossen. Den in Beirut erkrankten Bootsmann wies der Kapitän an einen arabischen Arzt, verbot ihm, das deutsche Hospital aufzusuchen und drohte ihm nach seiner Rückkunft an Bord, er werde ihn in Ketten legen lassen, falls er nicht arbeiten wolle. Ueberdies befahl er noch einem Matrosen, den Bootsmann niederzuknüppeln, wenn er von Bord zu flüchten suche. Zwei Seeleute erkrankten an verdorbenem Salzfleisch. Ein Heizer wurde vom Kapitän mit einem gefälschten Geldschein zum Einkauf an Land geschickt. Man verhaftet den Ahnungslosen, und als er wieder an Bord kam, wurde er vom Kapitän eingesperrt. Schließlich jagte dieser in New York einfach einen Teil der Besatzung von Bord.

Der Kapitän konnte sich zu diesen Anschuldigungen noch nicht äußern; er ist noch auf See.

Bis zu 70 Prozent gesunken

bn. Amsterdam, 26. Juli

Der in Holland herrschende Käuferstreik hat zur Folge gehabt, daß sich in den Lagern der Großwebereien große Mengen unverkäuflicher Textilien aufgehäuft haben und die Webereien Arbeiter entlassen müssen. Obgleich sich die holländischen Textilgeschäfte die größte Mühe geben, das Publikum zum Kaufen zu verlocken, indem sie Preisermäßigungen bis zu 70 Prozent ankündigen, bleibt das Publikum weiterhin zurückhaltend.

Mehr Stahl für Inland

tx. Bonn, 26. Juli

Durch Verhandlungen mit den zuständigen Stellen ist es dem Bundeswirtschaftsministerium gelungen, größere Beträge an freien Dollars für den Import amerikanischer Kohle freizubekommen. Für das dritte Quartal 1951 verringert sich deshalb die im Kompensationsweg gegen amerikanische Kohle gelieferte Stahlmenge um etwa 100 000 Tonnen. Dadurch steigt die auf dem Inlandmarkt verfügbare Menge von Walzwerkerzeugnissen auf ungefähr 590 000 Monatstonnen. Das Bundeswirtschaftsministerium hofft, für das 4. Quartal 1951 den Betrag an freien Dollars nochmals aufstocken zu können.

Den Kohlebezug ganz auf freie Dollars abzustellen, scheitert sowohl an der deutschen Devisenlage wie auch an der Ueberlegung, daß der für den Kompensationsstahl erzielte Preis dazu beiträgt, die Inlandspreise für Walzwerkserzeugnisse niedrig zu halten.

„Millionen das Leben gerettet"

dmt. Washington, 26. Juli

Präsident Truman stellte in seinem Bericht an den USA-Kongreß über die Teilnahme der USA an der Arbeit der UNO im vergangenen Jahre fest, daß die UNO-Aktion den Weltfrieden sichern und den Zusammenbruch des internationalen Sicherheitssystems und der UNO-Charta-Grundsätze verhindern solle. Die in Korea gefallenen Soldaten hätten Millionen von Menschen das Leben gerettet, die in einem dritten Weltkrieg hätten sterben müssen. Viele Anzeichen berechtigten zu dem Schluß, daß das entschlossene Vorgehen der UNO den Aggressionsmächten Einhalt geboten habe. Deshalb sei es das weitere Ziel der USA-Außenpolitik, die Vereinten Nationen in ihrer Autorität zu stärken.

Auch Reynaud gab auf

dmt. Paris, 26. Juli

Nachdem der mit der Regierungsneubildung beauftragte rechtsgerichtete ehemalige französische Ministerpräsident Paul Reynaud am Donnerstag mit den verschiedenen Parteien Besprechungen gehabt hat, gab er den Versuch am Nachmittag auf.

Jetzt werden als neue aussichtsreichste Anwärter der frühere Ministerpräsident Pleven, der ehemalige Finanzminister Petsche, der schon einmal einen vergeblichen Versuch gemacht hat, und der bisherige Ministerpräsident Queuille genannt, der jedoch bisher aus Gesundheitsgründen den Antrag zur Regierungsbildung abgelehnt hatte.

Acht Angeklagte wurden am Donnerstag in Addis Abeba zum Tode verurteilt, weil sie für schuldig befunden wurden, sich zur Ermordung des Kaisers Haile Selassi und zur Ausrufung einer abessinischen Republik verschworen zu haben.

Als erster deutscher Gesandter in Irland nach dem Kriege überreichte am Donnerstag Dr. Hermann Katzenberger dem irischen Staatspräsidenten Sean O'Kelly in Dublin sein Beglaubigungsschreiben. Die Uebergabe vollzog sich in einem feierlichen Staatsakt, bei dem der irische Ministerpräsident de Valera und der irische Außenminister Aiken zugegen waren. Alle öffentlichen Gebäude hatten geflaggt.

Indonesien hat einen Auftrag zur Lieferung von 100 Lokomotiven an Fabriken der Bundesrepublik erteilt. Die erste Maschine soll schon Anfang August dieses Jahres geliefert werden.

Das britische Verteidigungsprogramm, der umstrittenste Punkt in den Auseinandersetzungen zwischen der Regierung und der Linksopposition in der Labourparty, ist vom Exekutivausschuß der Partei gutgeheißen worden.

SPORT

31:29 am ersten Tag . . .

. . . im Schwimm-Länderkampf gegen Spanien

Die herzliche Aufnahme, die den deutschen Schwimmern in Barcelona zuteil wurde und die kameradschaftliche Atmosphäre, die zwischen den Gegnern im Wasser außerhalb des Beckens herrscht, stempeln den Schwimm-Länderkampf Spanien — Deutschland für die deutsche Expedition zu einem besonders schönen Erlebnis. Das von 5000 begeisterten Zuschauern besetzte Schwimmstadion zu Barcelona sah die deutschen Gäste am ersten Tage mit 31:29 Punkten in Führung gehen.

Herausragend waren die 1:10,4 Min., mit denen der deutsche Rückenmeister Henny Schuster (Berlin) eine neue Nachkriegsbestzeit schwamm und vor dem Bielefelder Kriesten (1:11,3) anschlug. Ueber 1500 m Kraul war Europameister Heinz Günther Lehmann (Aachen) ungefährdet.

Im Turmspringen gab es durch den Münchener Geyer (150,784 P.) und den in Freiburg lebenden Ex-Europameister Jonny Weiß (142,033 P.) den zweiten deutschen Doppelsieg. Die beiden Deutschen waren ihren spanischen Gegnern um eine Klasse überlegen.

Die Kraul-Sprintstrecke brachte dafür einen zweifachen Erfolg der Spanier, obwohl Hitziger (Berlin) ein prächtiges Rennen schwamm, hinter dem siegenden Guerra (1:00,1) aber von Conde noch auf dem letzten Meter mit Handschlag abgefangen wurde. Für beide wurden 1:00,6 Min. gestoppt. Der Deutsche Meister Werner Ditzinger (Braunschweig) hatte einen äußerst schlechten Start und war schon geschlagen, als er vom Block wegkam.

Das abschließende Wasserballspiel endete mit einem 10:6(5:3)-Sieg der Spanier, deren Erfolg aber von der taktisch unklug spielenden deutschen Mannschaft, die die schwimmerische Ueberlegenheit der Gastgeber durch allzu hartes Decken ausgleichen wollte, wesentlich erleichtert wurde. Drei Minuten vor Schluß stand das Spiel noch 6:6, als die Spanier durch krasse Fehler in der deutschen Deckung noch zu vier Torerfolgen kamen. Zander war mit vier Treffern der erfolgreichste deutsche Schütze. Sauemann und Hetfeld schossen die beiden restlichen Tore.

Die Ergebnisse des ersten Tages:

Spanien — Deutschland 29:31 P.: 100 m Kraul: 1. Guerra (Sp.) 1:00,1 Min., 2. Conde (Sp.) 1:00,6, 3. Hitziger (D) 1:00,6. 4.Ditzinger (D) 1:02,5; 1500 m Kraul: 1. Lehmann (D) 19:54.6 Min., 2. E. Granado (Sp.) 20:45,5, 3. J. Granado (Sp.) 21:04,8, 4. Dahlström (D) 21:13,3; 100 m Rücken: 1. Schuster (D) 1:10,4 Min. (Nachkriegsbestzeit), 2. Kriesten (D) 1:11,5, 3. Quevedo (Sp.) 1:12,8, 4. Ballbe (Sp.) 1:15,2; Turmspringen: 1. Geyer (D) 150,784 P., 2. Weiß (D) 142,033 P., 3. Rotllan (Sp.) 130,717 P., 4. Pewtano (Sp.) 128,427 P.

„Deutscher Werbeausschuß Schwimmen und Retten e. V."

Zur Förderung des Schwimmens und des Rettungsgedankens sind die drei hieran besonders interessierten Verbände der DSV, der DTB und die DLRG übereingekommen, einen „Deutschen Werbeausschuß Schwimmen und Retten" zu gründen. Die Gründungsversammlung ist für den 15. September in Hannover vorgesehen. Dieser Ausschuß stellt sich die Aufgabe: 1. Schwimmen als Brauchkunst fürs Leben zum Allgemeingut des Volkes zu machen, 2. den Wasserrettungsgedanken zu fördern, 3. den Bäderbau anzukurbeln. Als Voraussetzungen für ein erfolgreiches Gelingen kommen in Betracht: 1. Zusammenfassung aller Kräfte, 2. rechtzeitige und klare vorbereitende Maßnahmen, 3. einheitliche Lenkung durch einen übersichtlichen Organisationsplan.

Schweden erwartet 3:2 Sieg

. . . glaubt aber v. Cramm/Göpfert

Der bevorstehende Daviscupkampf gegen Deutschland vom 27. bis 29. Juli in Bastad beherrscht auch den Sportteil der schwedischen Presse. Man rechnet in Stockholm zwar mit einem 3:2-Gesamtsieg von Bergelin und Davidsson, läßt aber unzweideutig durchblicken, welch schwere Aufgabe der jungen schwedischen Mannschaft bevorsteht. Besondere Achtung genießt Gottfried v. Cramm, dem man ohne weiteres auch einen Erfolg über seinen früheren Schüler Bergelin zutraut, ihn aber offenbar gegen Davidsson, den v. Cramm schon zweimal schlug, als Verlierer erwartet. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß Stockholmer Experten das Doppel v. Cramm/Göpfert stärker einschätzen als die bisher so erfolgreiche Kombination Bergelin/Davidsson. Der Sieg über Cucelli/del Bello hat den beiden Deutschen demnach einen ungeheuren Kredit verschafft.

Privatfahrer und ADAC einigten sich

Die mit einiger Spannung erwartete Tagung der Obersten Motorradsport-Kommission (OMK) im Hotel Euler zu Offenbach brachte nicht nur eine Klärung in der Frage des Privatfahrerstreiks, sondern eine generelle Regelung dieses Problems.. Danach werden Fabrik- und Privatfahrer in Zukunft gesondert gewertet.

Strafe muß aber sein, und so erhielten die elf in Ingolstadt streikenden Privatfahrer einen Verweis. Aber ebenso der Organisationsleiter dieser Veranstaltung, der bei den Verhandlungen mit den Privatfahrern Aeußerungen tat, die dem Ansehen des deutschen Motorsports abträglich sind. Der ADAC schloß sich der allgemeinen Versöhnung an und hob seine Sperre gegen die Streikenden des Donauringes auf. Um solche Vorfälle unmöglich zu machen und in Anerkennung der Leistungen und Verdienste der Privatfahrer wird ab sofort bei allen Rennen eine getrennte Wertung zwischen Fabrik- und Privatfahrern durchgeführt, die jedoch keinen Einfluß auf die Wertung in der Meisterschaft hat.

Belgier führt bei der Deutschland-Rundfahrt

Die 5. Etappe gewann der Stuttgarter Weimer. Auch die gestrige 6. Etappe, die von Karlsruhe nach Waldshut führte, gewann mit Schwarzenberg (Aachen) ein deutscher Fahrer. Im Gesamtklassement mußte Schild die Führung an den Belgier Impanis abgeben, der bereits zwei Etappen siegreich beenden und auch gestern einen wertvollen zweiten Platz erzielen konnte. Er ist auch der Favorit des schweren Rennens.

Die Silbernen Lorbeerblätter für den besten Athleten und die beste Athletin der deutschen LA-Meisterschaften in Düsseldorf wird bei der Schlußfeier Vizekanzler Franz Blücher überreichen, während NOK-Präsident Dr. Karl Ritter von Halt an den würdigsten Athleten den Rudolf-Harbig-Gedächtnispreis vergeben wird.

*

Die Gattin des argentinischen Staatspräsidenten, Evita Peron, hat für den besten deutschen Fahrer beim Großen Preis von Deutschland einen Ehrenpokal gestiftet.

*

Die Fußball-Meisterschaftsspielzeit 1951/52 beginnt in Westdeutschland für die Vertragsspielerklassen einheitlich am 19. August.

*

Große Gymnastikveranstaltungen des ITB 1953 in Rotterdam. Auf Vorschlag des holländischen Deligierten beim letzten Kongreß des Internationalen Turnerbundes wurde beschlossen, daß 1953 eine große Gymnastikdemonstration des ITB stattfinden soll. Nachdem sich verschiedene holländische Städte darum bewarben, hat der Niederländische Gymnastikverband jetzt Rotterdam als Austragungsstätte gewählt, nicht zuletzt auch deshalb, weil hier vorzügliche neue Turnhallen und Sportplätze zur Verfügung stehen und Rotterdam für jeden Verkehr zu Wasser, zu Lande und in der Luft günstig liegt.

*

Hollands vierfache Olympiasiegerin Fanny Blankers-Koen hat der GGB Bern die Zusage gegeben, am 25 und 26. August im Rahmen des Leichtathletik-Länderkampfes Schweiz—Deutschland zu starten. An den Frauen-Rahmen-Wettbewerben sollen auch einige der besten deutschen Frauen teilnehmen, die dabei zum ersten Male auf die großartige Holländerin treffen werden.

Wetterbericht

Mäßig warm

Unter dem Einfluß eines Hochdruckgebiets, das sich von Nordfrankreich und dem Kanalgebiet nach Westdeutschland ausdehnt, erwärmen sich die über Westdeutschland lagernden feuchten Mischluftmassen. Störungsfreies Wetter ist noch nicht zu erwarten. Vorhersage bis Freitagabend: Bei schwachen Winden um West wolkig bis heiter und trocken. Tagestemperaturen auf 20 bis 22 Grad ansteigend.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. P. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Hönnen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Abbestellungen nur bis zum 20. eines Monats schriftlich beim Verlag.

Wir geben unsere VERMÄHLUNG bekannt:

HERMANN SOMMER
EDITH SOMMER
geb. BLUDAU

Gelsenkirchen, Im Busche 10 — Halver/Westf., Kölnerstr. 61

27. Juli 1951



„Kein Wundlaufen mehr!"

Herr A. Schmidt, Köln schreibt: „Seitdem ich **Klosterfrau Aktiv-Puder** benutze, kenne ich kein Wundlaufen der Füße mehr!" **Klosterfrau Aktiv-Puder** verblüffend saugfähig und **geruchbindend**, verhütet nicht nur Wundsein aller Art, sondern auch die lästigen Folgen des Schwitzens an Körper und Füßen. Er hilft zugleich Wäsche, Kleider, Strümpfe schonen. Jetzt sollte sich jeder täglich das angenehme Gefühl vorbildlichen Gepflegtseins durch **Klosterfrau Aktiv-Puder** verschaffen! **Aktiv-Puder** ist ab 75 Pfg. erhältlich. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist** für Herz, Magen und Nerven in der bekannten blauen Packung.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 29. Juli 51, 10. Sonntag nach Trin., 9.30 Uhr: Festgottesdienst zum Jubiläum der Realschule, Landeskirchenrat Nockemann, Bielefeld. Der Kindergottesdienst fällt aus. **Buschhausen.** 10 Uhr: Gottesdienst, Prediger Burghoff. **Schwenke.** 9 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel. **Glörfeld.** 14 Uhr: Kindergottesdienst, anschließend Bibelstunde bei Pixberg.

Oberbrügge. Sonntag, 29. Juli 1951, 9.30 Uhr: Gottesdienst Schule Oberbrügge; 13.30 Uhr: Ausflug des Kindergottesdienstes ab Hüttebräucker.

Evangel. Vereinshaus Halver. Sonntag, 29. Juli 1951, 9.15 Uhr: Gebetsstunde; 16 Uhr: Allianz-Bibelsprechstunde in der Bever. Text: Luk. 12, 35—40. Abmarsch vom Vereinshaus um 14.30 Uhr. Montag, 20.15 Uhr: Jungmädchenkreis: Bibelarbeit über Matth. 17, 14—21. Dienstag, 20.15 Uhr: CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit über 1. Mose 27, 30—28,5. Mittwoch, 20.15 Uhr: Jungmädchenkreis, Vorlesen und Handarbeit. Donnerstag, 20.15 Uhr: Gemischter Chor. Samstag, 13 Uhr: CVJM-Jungschar, Treffen zur Fahrt ins Sommerlager; 20 Uhr: CVJM-Jungenschaft; 20.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal, Prediger Bohl.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 29. 7. 51, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 11 Uhr: Sonntagschule; 16 Uhr: Allianzerbauungsstude, Bever; Montag, 20.15 Uhr: Gem. Chor. Dienstag, 20.30 Uhr: Jungmännerstunde. Mitwoch, 15.30 Uhr: Frauenstunde; 20.30 Uhr: Mädchenkreis. Donnerstag, 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 20.15 Uhr: Männerchor.

Katholische Christus-König-Gemeinde, Halver. Sonntag, 29. Juli, Aeußere Feier der Festes des hl. Liborius, der Patron der Erzdiözese Paderborn, 7 Uhr: Frühmesse; 9 Uhr: Kindermesse mit gem. hl. Kommunion der Schüler der Realschule anläßlich der 75-Jahrfeier des Bestehens der Schule; 10.15 Uhr: feierliches Hochamt mit sakr. Segen; 20 Uhr: Andacht des Hedwigkreises der Ostvertriebenen mit sakr. Segen. Montag, 30. 7., 8 Uhr: Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag, 31. 7., 6.30 Uhr: Schulmesse. Mittwoch, 1. 8., 20 Uhr: Abendmesse für unsere Werktätigen und Pfarrjugend. Donnerstag, 2. 8., 7.15 Uhr: hl. Messe, ab 17 Uhr: Beichtgelegenheit; 20 Uhr: monatliche Predigt für unsere Frauen und Mütter. Freitag, 3. 8., Herz-Jesu-Freitag, 9 Uhr: Trauung und Brautamt mit sakr. Segen; 10.30 Uhr: Trauung und Brautamt. Samstag, 4. 8., 7.15 Uhr: hl. Messe. **Ehringhausen.** Sonntag, 29. 7., Aeußere Feier des Festes des hl. Liborius, 8 Uhr: Frühmesse; 10 Uhr: Hochamt.

Aerztlicher Sonntagsdienst
Sonntag, 29. Juli 1951

Halver:
Dr. Kauert, Telefon 112

Schalksmühle:
Dr. Halverscheid, Telefon 527 Privat 400

Kierspe-Rönsahl:
Dr. Große-Dresselhaus, Rönsahl
Telefon Rönsahl 143

Verreist
bis 15. August 1951
Zahnarzt Dr. Franz
Schalksmühle

Am Sonnabend, dem 28. Juli 1951 um 9 Uhr versteigere ich im Gasthaus Mödler, Marktstr. 5
1 Partie Textilwaren
Schoska, Obergerichtsvollzieher.

Edeka
Begriff für Qualität und Preiswürdigkeit
Zum Einmachen:
Breuers Salizyl-Pergament Rolle 2 Bogen -.27
Breuers Salizyl-Pergament Rolle 1 Bogen -.17
Breuers Glashaut Doppelpackung -.34
Einmachgewürz Beutel -.15
Opekta, Weinessig und Gummiringe
und eine Gratisprobe der neuen reinen Pflanzen Margarine EDEKA-NUSS in der goldenen Frischhaltepackung.
Reininghaus
am Runden Eck

Union-Lichtspiele
Freitag 20 Uhr
Samstag 20 Uhr
Sonntag 20 Uhr
Cary Grant - Jean Arthur
SOS
FEUER AN BORD
mit Thomas Mitshell, Rita Hayworth, Richard Barthelmess
Flieger, Frauen u. Gefahren
JUGENDFREI
Samstag 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 15.00 Uhr
Montag 19.00 Uhr
der preisgekrönte Spitzenfilm
Die besten Jahre unseres Lebens
Ein Filmwerk, das alles bisher Dagewesene übertrifft.
Das Problem der Liebe von heute mit ihren zeitbedingten Schwierigkeiten, seelischen Erschütterungen, Kämpfen und Konflikten.
JUGENDFREI
Wegen der Länge des Filmes ca 3 Stunden- mußten wir die Spielzeit auf 15.00 und 19.00 Uhr setzen.
Versäumen Sie nicht sich diesen Film anzusehen.

BOTIL Selbsttätig DALLI
IN SCHAUM- UND WASCHKRAFT fabelhaft

Lichtspiele „Unter den Linden"
Die tönende Bildwand zeigt tolle Sensation in:
Panik um King-Kong
der Urwald bricht los!
Terry Moore — Ben Jonson
Anfangszeiten:
Freitag 20 Uhr
Samstag 20 Uhr
Sonntag 17 Uhr und 20 Uhr.
Jugendvorstellung:
Samstag 15.30 Uhr
Sonntag 14.30 Uhr.
Spätvorstellung
Samstag 22.15 Uhr und Montag 20 Uhr
So beginnt ein Leben
Ein Film, der da beginnt, wo andere Filme aufhören.
Das Wunder der Geburt erstmalig vor der Kamera.
Ein Film, den jede junge Frau sehen sollte!
Ruth Breinholm, Jörgen Beensberg
Jugendliche nicht zugelassen.
Fox tönende Wochenschau.

Pedalachsen-Rohlinge
von Pedalfabrik zu kaufen gesucht. Angebote unter 443 an Allgemeiner Anzeiger, Halver.

Elektr. komb. Herd neuwert.
Runder Tisch neuwertig
Kleiner Bücherschrank
1½ schl. Bett Kastenmatr.
Kommode, Bett-Truhe
preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeigers

Möbl. Zimmer
in schöner Lage frei.
Angebote unter Nr. 446 an Allgemeinen Anzeiger

Ferienreise oder Möbel kaufen?
Man kann beides! Wer seine Möbel in Lüdenscheid oder Altena im MOBELHAUS HORICH kauft, behält Geld für die Ferienreise und bekommt die Möbel **ohne jede Anzahlung** sofort ausgeliefert. Außergewöhnliches Entgegenkommen in der Zahlungsweise! Fordern Sie Katalog mit Preisen und Stoffproben kostenlos an!
Lüdenscheid, Schillerstraße 11 — Möbelhaus HÖRICH — Altena, Kirchstraße 28